

# NACOA Deutschland-Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. - Tätigkeitsbericht 2021

## Das Wichtigste in Kürze

NACOA ist eine lebendige und vielfältige Interessenvertretung für Kinder, Jugendliche und erwachsene Kinder aus Familien mit einer Suchtbelastung, aber auch für Fachkräfte. Seit September 2021 ist unsere Kommunikationsplattform COA.KOM aktiv, das Fluffi-Projekt wird in weiteren Kindertagesstätten eingeführt, die Online-Beratung wird verstärkt nachgefragt, ebenfalls steigt die Nachfrage nach Informationsmaterial. Ein neues „Juwel“ von NACOA sind die Lunchtime-Interviews: In jeder Woche wird ein Interview zur Thematik entweder mit Betroffenen oder Fachpersonen geführt.

Und wir haben neue Mitarbeitende: Julia Auf`m Orde, Andrea Landmann, Judith Winkler und Kilian H.

## Finanzierung

NACOA wird derzeit durch Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), von Aktion Mensch, dem Land Berlin, der Selbsthilfeförderung der GKV und der KKH sowie der Bildungslotterie finanziert.

Alle Finanzierungen sind projektbezogen und somit zeitlich befristet. Unser Bestreben ist anhaltend hoch, dauerhafte institutionalisierte Förderungen unserer Angebote zu etablieren.

## COA-Aktionswoche 2021



Die zwölfte bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien fand vom 14. bis zum 20. Februar 2021 statt. Bundesweit wiesen

140 Veranstaltungen (92) und Aktionen (48) in 76 Städten Pandemie-bedingt insbesondere im digitalen Format auf die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen hin. Die Zahl der Veranstaltungen erreichte somit auch im Lockdown nahezu das Niveau der Vorjahre. Trotz der Einschränkungen sorgte Kreativität und Einsatzbereitschaft der beteiligten Einrichtungen für ein ungemein vielfältiges Programm mit Webinaren, digitalen Infoabenden und digitalen Tagen der offenen Tür, Podcasts, Life-Streams, Telefonberatungen, Chats, Teacher-Tools für Homeschooling, digitale Schnitzeljagden, Rallyes bzw. Parcours durch Städte, Zoom-Meetings mit Angehörigen und Suchttherapeut\*innen, Mobiles vor Suchtberatungsstellen (gesunde Familien vs. suchtkranke Familien); Stadtgespräche (Gespräche mit Leuten auf der Straße über die Probleme der betroffenen Kinder) und vieles mehr.

Den Auftakt zur Aktionswoche bildete eine Pressekonferenz via Zoom, die von NACOA in Kooperation mit dem Paritätischen Gesamtverband veranstaltet wurde. Das Hauptthema der Konferenz war die verschärfte Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen während der Pandemie mit Lockdowns und somit Kontaktbeschränkungen nach außen. Es wurde auf die Notwendigkeit des Ausbaus der Online-Beratung hingewiesen, die seit Beginn der Pandemie einen enormen Zulauf erfahren hat. Weiterhin wurden die mangelnde Umsetzung der 19 Empfehlungen, welche in der interministeriellen Arbeitsgruppe des Bundestags zur Verbesserung der Situation der Kinder und Jugendlichen mit psychisch und suchtkranken Eltern 2019 erarbeitet worden war, sowie die verschleppte Entstigmatisierungskampagne aufgegriffen.

Die Aktionswoche wurde von 29 Beiträgen in Print, Radio und TV begleitet und war auch in überregionalen Medien Thema. Neben Berichten in „Logo“, den Kindernachrichten des ZDFs, sowie mehreren Berichten im Radio- und TV-Programm des Mitteldeutschen Rundfunks, des SWR und des RBB, erschienen gut zwei Dutzend Berichte in Lokalzeitungen zur Aktionswoche, die oft die Arbeit der Einrichtungen vor Ort vorstellten. Links zu allen Presseberichten finden sich auf der Aktionswochenwebsite [www.coa-aktionswoche.de](http://www.coa-aktionswoche.de) in der Spalte „Aktuelles“.

In der Aktionswoche wurden zudem die Social-Media-Kanäle in weitaus größerem Umfang bespielt als zuvor. Es wurden neue mediale Kommunikationswege eröffnet – wie Instagram, das unter dem Hashtag #vergessenenkinderneinstimmegeben Ende 2021 etwa 250 Beiträge hatte - und alte Kommunikationswege wiederbelebt (Facebook und der YouTube-Kanal von NACOA Deutschland). Auf dem YouTube-Kanal wurde eine Interviewreihe mit Betroffenen und Fachleuten zum Thema „suchtbelastete Familien“ gestartet, die sogenannten „Lunchtime-Interviews“ (angelehnt an NACOA United Kingdom, die diese Tradition initiiert haben), in denen Betroffene wie junge / Erwachsene aus suchtbelasteten Familien, Fachkräfte, Politiker\*innen, Künstler\*innen etc. zu Wort kommen. So wird die Problematik aus verschiedenen Perspektiven aufgegriffen und dargestellt – dies auch im Sinne der Entstigmatisierung, die NACOA ja schon sehr lange fordert. Im Dez. 2021 waren mehr als 40 Lunchtime-Interviews veröffentlicht worden.

Durch den verstärkten Einsatz der sozialen Medien während der Aktionswoche gelang es in diesem Jahr, nicht nur Fachkräfte, sondern auch jüngeres Publikum, teilweise selbst betroffene Personen zu erreichen und einzubinden, um sie z.B. an die NACOA-Online-Beratung weiterzuleiten.

## Relaunch Website COA-Aktionswoche 2021

Die [www.coa-aktionswoche](http://www.coa-aktionswoche.de)-Seite wurde außerdem einem Relaunch unterzogen, ähnlich der Homepage ([www.nacoa.de](http://www.nacoa.de)). Die neue und übersichtlichere Website stand den Nutzer\*innen und Beteiligten der COA-Aktionswoche ab Ende November 2021 zur Verfügung. Das Projekt wurde erneut durch Mittel der Selbsthilfeförderung der KKH finanziert.

Durch ein Update von Drupal 7 auf Drupal 9 wurde die Seite technisch auf den aktuellen Stand gebracht sowie optisch modernisiert und benutzerfreundlicher gestaltet. Neben allen wichtigen Informationen rund um die Aktionswoche werden auch alle stattfindenden

Aktivitäten auf der Website zur COA-Aktionswoche gebündelt. Hier wird nun nicht mehr zwischen Veranstaltungen und Aktionen unterschieden, wodurch eine bessere Benutzerfreundlichkeit gewährleistet ist. Auch das Formular, in dem die Aktivitäten eingetragen werden können, wurde überarbeitet. Die neue Einteilung in Kategorien, die auch in der Darstellung der Aktivitäten auf der Website wiederzufinden sind, erleichtert die Übersichtlichkeit. Folgende Kategorien können angegeben und gefiltert werden: Bildungsangebot, Hilfeangebot, Informationsangebot, Kulturangebot, Angebot für Kinder, Social Media, Andere Angebote.

Als Inspiration wurden exemplarisch Aktivitäten aus den letzten 5 Jahren zusammengestellt und sind zum Download verfügbar. Eine weitere Neuerung sind die Zitate und die Quicklinks auf der Startseite sowie die systematische Darstellung der Materialien und der Veröffentlichungen in der Presse. Zusätzlich haben die Nutzer\*innen nun die Möglichkeit, über die Website auf die Social-Media-Kanäle von NACOA gelangen. Die bestehenden Accounts der Fachkräfte und Institutionen wurden immigriert, sodass diese sich auch weiterhin mit ihren alten Anmeldedaten einloggen und ihre Aktivitäten eintragen können. Optisch wurde die Website in den Farben der Aktionswoche gestaltet, das Design aber an das der NACOA-Website angepasst, sodass ein Wiedererkennungswert und eine Zuordnung zu NACOA Deutschland e.V. gegeben ist.

## **Vernetzungsprojekt**

Mit dem Ziel der Aktivierung von Akteur\*innen aus dem Gesundheits-, Sucht- und Jugendhilfebereich sowie der Selbsthilfe, um ein bundesweites Netzwerk samt der dazu notwendigen Kommunikationsstrukturen aufzubauen, startete das Projekt „Bundesweite Vernetzung von Akteuren des Hilfesystems für Kinder suchtkranker Eltern“ im Frühjahr 2020. Im zweiten Projektjahr 2021 lag ein Schwerpunkt auf der praktischen Umsetzung und dem Launch der Kommunikationsplattform COA.KOM. Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Organisation von drei Workshops in verschiedenen Bundesländern dar. Alle Prozesse wurden durch den wissenschaftlichen Beirat begleitet.

### **Kommunikationsplattform**

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes ist es, die Bedarfe der Fachkräfte nach interdisziplinärer Vernetzung ernst zu nehmen und mit Leben zu füllen. Aus diesem Grund wurde - aufbauend auf die qualitative und die quantitative Bedarfserhebung 2021 - COA.KOM geschaffen.

COA.KOM ist eine Kommunikationsplattform rund um die Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien, auf der sich Fachkräfte aus ganz Deutschland miteinander vernetzen und ihren Erfahrungsschatz -- in einem geschützten Rahmen -- teilen können. Akteur\*innen aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Suchthilfe, dem Gesundheitswesen, der Selbsthilfe sowie Schnittstellenakteur\*innen können sich auf der Plattform praxisnah zu verschiedenen Themen austauschen sowie Probleme und Herausforderungen diskutieren. Weiterhin bietet COA.KOM den Fachkräften die Möglichkeit, ihre eigenen Angebote

darzustellen, geplante Veranstaltungen zu bewerben und sich Inspiration für (neue) Projekte, Veranstaltungen, Gruppenangebote oder Methoden zu holen.

Die Kommunikationsplattform ging am 01.09.2021 online. Einen Monat nach dem Launch hatten sich bereits 69 Mitglieder angemeldet und ihr eigenes Profil erstellt.

### **Informationsübersicht über bestehende Angebote**

Um einen Überblick über die Bestände und Bedarfe hinsichtlich der Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien zu erlangen, wurde im Rahmen des Projektes eine einfach zugängliche onlinebasierte Informationsübersicht geschaffen. Zunächst ist diese losgelöst von der Kommunikationsplattform COA.KOM auf der Website von NACOA verankert. Aufgrund des Datenschutzes und der Nutzerfreundlichkeit wurde 2021 ein gemeinsames Formular für die Kommunikationsplattform und die Angebotsübersicht erstellt. So müssen die Benutzer\*innen sich nicht doppelt registrieren und die Daten nur an einer Stelle pflegen.

### **Workshops/ Fachveranstaltungen**

#### *Sachsen-Anhalt:*

Gemeinsam mit der Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt veranstaltete NACOA am 28.09.2021 einen Online-Fachtag unter dem Titel „Suchtprobleme in der Familie – (Auch) ein Thema der stationären Kinder- und Jugendhilfe“.

Um den Familien den Weg zu passgenauen Hilfen zu erleichtern, ist es neben den entsprechenden rechtlichen Grundlagen wichtig, dass sich Vertreter\*innen der Hilfesysteme kennen, miteinander reden und Kooperationen organisieren. - Mit der gemeinsamen Veranstaltung sollte ein Beitrag dazu geleistet werden, die Hilfesysteme einander näher zu bringen. Ein besonderes Augenmerk der Veranstaltung lag auf dem Kennenlernen der Problemsicht aus verschiedenen Perspektiven. Insgesamt nahmen etwa 80 Fachkräfte aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe und Suchthilfe an der Veranstaltung teil.

#### *Mecklenburg-Vorpommern:*

In Mecklenburg-Vorpommern setzte NACOA im Rahmen eines Workshops gemeinsam mit der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV einen Impuls, um das Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien stärker in den Fokus zu rücken und die praktischen Handlungskompetenzen der Teilnehmer\*innen in Bezug auf die altersspezifischen Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Mit einer Vorstellung des Landesprojektes wurden die Weichen der Arbeit für die nächsten Jahre gestellt. Der Workshop fand am 17.11.2021 statt.

#### *Sachsen:*

In Kooperation mit der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention für Sachsen organisierte NACOA für den 30.11.2021 einen praxisorientierten Fachaustausch.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung und Vernetzung der bestehenden Projekte sowie auf dem Setzen von Anreizen für die Implementierung neuer Projekte. Darüber hinaus sollte die Qualität der Angebote durch Vermittlung neuer, kreativer Methoden

gesichert und Umsetzungshemmnisse (Zugangswege, Bedenken, Finanzmittelakquise) abgebaut werden.

### **Qualitätssicherung - Wissenschaftlicher Beirat**

Zur Sicherung der Qualität des Projektes „Bundesweite Vernetzung von Akteuren des Hilfesystems für Kinder suchtkranker Eltern“ wurde ein Wissenschaftlicher Beirat eingerichtet. Dieser setzt sich aus 14 Mitgliedern aus Praxis und Wissenschaft zusammen. Im ersten Treffen am 03.03.2021 wurden die zentralen Aufgaben des Gremiums festgelegt und eine Kommunikationsstrategie diskutiert. Das zweite Treffen fand am 10.08.2021 statt. Hier lag der Fokus auf den Rückmeldungen zur Kommunikationsplattform COA.KOM. Insbesondere tauschten sich die Mitglieder zu Nutzerfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und dem Wording aus. Das dritte Treffen fand schließlich am 23.11.2021 statt. Inhaltlich war ein besonderes Augenmerk auf der Informationsübersicht der bestehenden Angebote sowie auf der Prozessevaluation der Kommunikationsplattform gelegt worden.

## **Fluffi-Klub**

Mittlerweile können wir auf über drei erfolgreiche Fluffi-Klub Jahre zurückblicken und unser präventives Angebot konnte bereits in zwei Kindertagesstätten in Berlin installiert werden. Die Zusammenarbeit mit den Kitas ist fruchtbar und zeigt deutlich den Bedarf nach Auseinandersetzung mit der Thematik Sucht und Kinder aus suchtblasteten Familien. Wir sind froh, im Sommer 2021 zwei weitere Berliner Kitas dazubekommen zu haben. Das Programm kann inzwischen auch wieder in den Kitas vor Ort umgesetzt werden; dies fand während der Pandemie ausschließlich online basiert statt.



**FLUFFI-KLUB**

Die Zeit der Coronapandemie wurde von den Fluffi-Mitarbeiterinnen intensiv genutzt, um das Programm stetig weiterzuentwickeln. Wir freuen uns, dass sich **Hanna Rosebrock** als Projektleiterin für den Fluffi-Klub um bestehende und neue Kontakte bemüht und diese, trotz der schwierigen Umstände, gut begleitet hat, um Kinder aus suchtblasteten

Familien in Kitas als zentrales Thema zu verorten. Gerade durch die Coronakrise wurde diese Thematik nochmals deutlich; das zeigt sich auch am Interesse der Kitas, am Programm teilzunehmen. Seit Juli 2021 wird Hanna Rosebrock durch eine neue Kollegin unterstützt. Wir sind dankbar für die fachliche und kollegiale Unterstützung durch **Andrea Landmann**, die das Team toll ergänzt. Eine zuverlässige Helferin hatten wir auch weiterhin mit **Annika Behling** als Übungsleiterin. Seit Oktober 2021 unterstützt uns **Judith Winkler** tatkräftig als Werkstudentin in büroadministrativen Angelegenheiten.

Das Fluffi-Klub Projekt wird seit Mai 2021 durch eine Anschlussfinanzierung von Aktion Mensch für zwei weitere Jahre finanziert. Zusätzlich konnte als neuer Kostenträger das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LaGeSo) für die Finanzierung für das Jahr 2021 hinzugewonnen werden. Ziel ist es, das Projekt langfristig zu etablieren und eine Kostensicherung zu erreichen. Notwendige Eigenmittel für die Projekte konnten durch Stiftungsgelder (insbesondere durch die Software-AG Stiftung u. w.) finanziert werden. Insbesondere der bürokratische Aufwand der Finanzierungen benötigt sehr viel Zeit. Auch deshalb liegt uns sehr viel daran, eine konstante Finanzierung zu erreichen - damit die Arbeit ausschließlich den Kindern zugutekommt. Die Beantragung beim LaGeSo für das Jahr 2022 ist in Bearbeitung.

Durch die Fördermittel des LaGeSo konnte ein Spiel für den Fluffi-Klub entwickelt werden; dieses soll als ergänzende didaktische Methode die Arbeit innerhalb der Kitas unterstützen, um das Thema Sucht durch weitere Anregungen für die Kinder aufzugreifen. Zusätzlich wurde ein Kinderlied entwickelt, welches von Aktion Mensch unterstützt wurde.

Für 2023 ist insbesondere die Evaluation des Fluffi-Klubs in Kooperation mit einer Berliner Hochschule geplant. Zusätzlich wird der Fluffi-Klub im Juni 2022 in einer Berliner Fachschule für Erzieher\*innenberufe vorgestellt, mit dem Ziel, längerfristige Kooperationen mit Fachschulen für Erzieher\*innenberufe zu erreichen, um das Thema intensiver in den Ausbildungscurricula zu verorten – auch dies ist eine immer wieder von NACOA vorgetragene Notwendigkeit.

## Online-Beratung

Die Online-Beratung ist über den gesamten Berichtszeitraum durch die Corona-Pandemie stark gefordert gewesen. So waren die im letzten Jahr angestiegenen Fallzahlen (insbesondere die E-Mail-Anfragen) teils auf deutlich hohem Niveau verblieben. Die schwierige Lage der Ratsuchenden hat sich während der Pandemie und auch im Nachgang verschärft – *während* des Lockdowns eher im Sinne einer aggressiven Atmosphäre zu Hause, Enge, bedingt durch Homeoffice, Homeschooling, steigendem elterlichen Suchtmittelkonsum, Gewalt etc., *im Nachgang* eher im Sinne von Resignation, Depression, sozialem Rückzug, Rückgängigmachen von Loslösungsprozessen aus der Familie etc. Gerade während der Lockdowns erwiesen sich die Online-Berater\*innen oft als einziger persönlicher Außenkontakt. Somit kam und kommt dem Angebot eine sehr wichtige Bedeutung zur Stabilisierung der Ratsuchenden zu.



Vor dem Hintergrund des schon vor der Pandemie stetig, seit der Pandemie weiter gestiegenen Bedarfs war und ist die Aufstockung des bisherigen 6-köpfigen

Teams aus Minijobber\*innen geboten. Auch fehlt eine Leitungs- und Koordinierungsperson. Die Online-Beratung wird seit Beginn durch die Selbsthilfeförderung der Kassen gefördert – seit 2020 durch die kassenartenübergreifende Pauschalförderung der GKV auf Bundesebene). Diese Mittel reichen jedoch nicht aus, um eine längerfristige Aufstockung des Teams zu erlangen. – Mithilfe der Gelder der Bildungslotterie konnten wir zusätzlich einen neuen Mitarbeiter einstellen: einen angehenden Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, der seit Oktober 2021 das Team ergänzt. Mit einem weiteren Mann im Team eröffnen sich auch inhaltlich neue Ansätze – eine verstärkte Ausrichtung auf bzw. eine direktere Ansprache männlicher Ratsuchender.

Ein Ausbau der Online-Beratung entspricht im Übrigen nicht nur der nochmals verschärften Situation der Kinder und Jugendlichen in Zeiten der Pandemie, sondern auch den Empfehlungen im Abschlussbericht der durch den Bundestag eingesetzten AG „Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern“ (AFET, 2019, Empfehlung 6). Insofern verfasste NACOA im Herbst - nach der Bundestagswahl – zusammen mit KidKit, der Online-Beratung der Drogenhilfe Köln, einen gemeinsamen Appell an die zu diesem Zeitpunkt verhandelnden Koalitionsparteien, in welchem auf die Notwendigkeit einer institutionellen Förderung hingewiesen wird. Im Koalitionsvertrag (Dezember 2021) fanden sich unter den Abschnitten *Kinder und Jugend* und *Kinderschutz* tatsächlich entsprechende Formulierungen.

## **Regionale Aktivitäten - Regionalsprechertreffen**

2021 fanden zwei Regionalsprechertreffen statt. Die Sitzung Ende Juni 2021 wurde virtuell, die im November – klassischerweise immer im Anschluss an die Mitgliederversammlung - in Präsenz durchgeführt. Vertreten waren Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen und Bremen. In der November-Sitzung war erstmalig auch Brandenburg vertreten. Hauptthema der Treffen ist jeweils die Darstellung der Situation in Bezug auf suchtblastete Familien in den vertretenen Bundesländern. So ist die Frage der Ausgestaltung und Finanzierung von Angeboten für die betroffenen Familien vor Ort von besonderer Relevanz. Auch neuere Entwicklungen (wie z.B. Veröffentlichung von Broschüren, Konzeption einer Elternschulung, Theaterprojekte etc.) werden vorgestellt.

In den beiden Sitzungen 2021 wurde zudem die Ausrichtung zukünftiger Regionalsprechertreffen diskutiert. Hier wurden die Informationsflüsse von NACOA in die Länder bzw. von den Ländern zu NACOA genauer bestimmt. Auch die Aufgaben und Zuständigkeiten der Regionalsprecher\*innen wurden neu gefasst. Eine Rolle spielte hier auch die Überlegung, wie die Regionalvertreter\*innen nach- und neubesetzt werden sollten – möglicherweise im Sinne einer paritätischen Besetzung mit Personen aus der Selbsthilfe und aus dem professionellen Suchthilfe-Bereich. Diese (Um)Formierung ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird in den beiden Sitzungen 2022 weiter prozessiert werden.

## Literaturversand

	<i>Lehrer- broschüre</i>	<i>Ärzte- broschüre</i>	<i>NACOA Flyer</i>	<i>Trau Dich! Flyer</i>	<i>Trau- Dich Poster- Sets</i>	<i>Postkarten Sets</i>	<i>Fluffi</i>
<b>2021</b>	2406	522	2154	2866	115	1342	153

## Mitgliederentwicklung

Der Verein hat derzeit 117 Mitglieder, 10 mehr als im Vorjahr.

Saarbrücken, Balingen, Berlin, 25. Januar 2022



Corinna Oswald



Dr. Reinhardt Mayer



Desiree Nebich